

Liebe Grünen Mitglieder,
liebe Freundinnen und Freunde,

wir haben uns für unsere grüne Tübinger Zeitung etwas fest vorgenommen: Wir möchten Floskeln und Politikersprech vermeiden. Vielleicht geht es euch ähnlich. Man hört in Talkshows oder auf grünen Parteitagen Politiker sprechen und kann bald nicht mehr unterscheiden, wer eigentlich was gesagt hat, weil man den Eindruck hat, immer die gleichen Floskeln zu hören. Was einerseits verstehbar ist, man will eben möglichst wenig angreifbar sein und die eigenen Botschaften einheitlich streuen, trägt auf der anderen Seite zu Leblosigkeit und sicher zu Politikverdrossenheit bei. Vielleicht lieben die Leute den Ministerpräsidenten Kretschmann auch so, weil er in seinem Sprechen weitgehend authentisch geblieben ist. Auch Boris Palmer kann es und viele fühlen sich von diesem persönlichen Sprach- und Politikstil angesprochen.

Wir haben daher allen unseren Schreibern aufgetragen, möglichst eigene Gedanken zu formulieren und die Argumentationshilfen von grüner Seite beiseite zu legen. Wir sind uns sicher, dass ein großes Interesse an einem Austausch jenseits von Floskelhaftigkeit besteht. Und wir haben hier vor Ort auch die Freiheit, uns sprachlich nicht bis ins Unendliche zu gängeln. Wir hoffen daher, dass uns ein lebendiger, offener Diskurs gelingt, sei es auf Veranstaltungen, in den kommenden Wahlkämpfen oder eben hier in dieser Zeitung. Wenn nicht, zögert nicht, uns Kritik und Anregungen zukommen zu lassen.

Mit herzlichen Grüßen aus dem
Kreisvorstand

Lena Obenhuber

Frühlingsempfang 26. März



Am **Mittwoch, 26.3.** um **19 Uhr** findet unser traditioneller Frühlingsempfang wieder in **Rottenburg im Theater am Torbogen** statt. Neben kulinarischen Leckerbissen, Sekt und Small Talk wird voraussichtlich Ulrich Sckerl aus dem Landtag eine politische Grundsatzrede zur Kommunalpolitik halten. Er gilt als politisches Talent und wir dürfen gespannt sein auf seine Rede. Musikalisch umrahmt wird der Abend von Lorenz Brockmann, der nicht nur als Rhetorikstudent gut reden kann, sondern auch als Liedermacher einiges zu sagen hat. Alle sind herzlich eingeladen. Getragen wird die Veranstaltung vom Kreisvorstand, dem Gemeinderat und Ortsverein Rottenburg, der Kreistagsfraktion, Daniel Lede Abal und Chris Kühn. Wir freuen uns auf Euch!

Bildungsveranstaltung mit Muhterem Aras

Die Landtagsabgeordnete Muhterem Aras aus Stuttgart, Stimmenkönigin der Grünen bei der letzten Landtagswahl, ist Mitglied im Bildungsausschuss. Die grünrote Bildungspolitik wurde in den letzten Monaten heftig kritisiert. Dabei ist sie im Kern richtig, die Umsetzung war

allerdings mit Schwierigkeiten behaftet. Muhterem Aras wird die Eckpunkte der Bildungsreform erläutern und verdeutlichen, um was es geht. Sicherlich eine spannende Veranstaltung, die am **Montag 10. März 2014 um 20 Uhr im DAI in Tübingen, Karlstrasse 3** stattfindet.

Grüner Tag mit Greenday



Die britische Gruppe Greenday lieferte den Soundtrack zum Grünen Tag, den restlichen Anteil zum Gelingen erbrachten die vielen Mitglieder und Mandatsträger. In zehn verschiedenen Arbeitsgruppen konnten die Mitglieder etwas über die Arbeit im Kreistag, in den Gemeinderäten oder im Landtag erfahren. OB Boris Palmer zeigte eine eindrucksvolle Bilanz seiner bisherigen Amtszeit. Mitglieder und

Gäste fanden die Atmosphäre sehr angenehm und lobten, dass man/frau sich über die verschiedenen Politikfelder informieren kann. Viele hatten zum ersten Mal Grünkohl gegessen und fanden es überraschenderweise richtig lecker. Vielleicht war das der Beginn einer wunderbaren Tradition: Traditionelles Grünkohlessen der Tübinger Grünen im trüben November. Irgendwann wird so was Kult.

Zehn Argumente für Grün-Rot von Wolfgang Raiser

Wer heute mit Freunden diskutiert, hat oft einen schweren Stand. Manche sind enttäuscht, weil sich scheinbar wenig ändert. Andere sehnen sich in die Zeiten der klaren Opposition zurück. Dabei tut sich viel - nur keiner merkt es.



Bildungspolitik

Viele positive Dinge wurden auf den Weg gebracht. Wie von Eltern schon seit Jahren gefordert, wurde die verbindliche Grundschulempfehlung abgeschafft. Allein 70 Ganztageschulen nahmen 2013 ihren Betrieb auf und 129 Gemeinschaftsschulen sind an den Start gegangen. Gymnasien konnten wieder G9 Kurse anbieten. Nach dem Motto: Kurze Beine - kurze Wege wurde zum ersten Mal ein regionaler Schulplan erstellt, um bei sinkender Schülerzahlen auch Schulen im ländlichen Raum erhalten zu können.

Alles richtige Maßnahmen. Und trotzdem hagelte es massiv Kritik, vor allem bei der handwerklichen Umsetzung. Die Bildungspläne seien unzureichend, Reform im Schnellverfahren, Insider beklagten die Beratungsresistenz des Ministeriums. Gabriele Warminski-Leitheußner (SPD) wurde mittlerweile durch Andreas Stoch abgelöst.

Schulsozialarbeit

Ein richtiger Renner ist die Schulsozialarbeit. Über 1.500 neue Stellen werden bis Ende 2014 geschaffen. Die Nachfrage in den Schulen ist groß. Kinder können besser lernen, wenn psychosoziale Belastungen wahrgenommen werden.

Hochschulen

Die Studiengebühren wurden gleich zu Beginn der Legislaturperiode abgeschafft. Und nach 35 Jahren wurde

endlich die Verfasste Studentenschaft wieder eingeführt.

Verkehr

Winne Hermann macht einen guten Job. Das Verhältnis der Gelder für Straßen und Öffentlichen Nahverkehr wurde umgedreht, jetzt gehen 60 Prozent der Gelder in den ÖPNV, zuvor 40 Prozent. Primat der Politik ist die Erhaltung bestehender Straßen. Bei Brücken und Straßen besteht ein milliardenschwerer Sanierungsstau als Erblast der alten Regierung. Es werden Radwege gefördert und jede Schule entwickelt einen Radwegeplan. Strassenprojekte werden über Prioritätenlisten abgewickelt und können nicht mehr „ausgemauerschelt“ werden.

Nationalpark Nordschwarzwald

Auf 10.000 Hektar wird für Flora und Fauna eine einmalige Naturlandschaft entstehen. Unsere Kinder und Enkel werden einmal erleben, wie unsere Natur eigentlich aussieht. Für die Region Nordschwarzwald ein bedeutendes Projekt. Vor Ort kam es zu großen Widerständen. Vor allem wirtschaftliche Interessen standen im Vordergrund. Langfristig werden aber die Region und hier vor allem der Tourismus von dem Projekt profitieren.

Kleinkindbetreuung

Der Anteil der betreuten Kinder konnte von 18 Prozent (2010) auf 31 Prozent gesteigert werden. Hier besteht ein rie-

siger Nachholbedarf, da die alte Regierung wenig getan hat.

Nachhaltige Finanzen

Der aktuelle Haushalt umfasst 41,4 Milliarden, davon sind 86 Prozent der Gelder bereits gebunden für Personalausgaben und Finanzausgleich an Kommunen und Bund. Ungebunden sind 5 Milliarden. Die CDU Regierung hatte ein Defizit von 2,5 Milliarden aufgebaut, das wird kontinuierlich wegen der Schuldenbremse bis 2020 auf Null reduziert werden. Außerdem muss das Land 70 Milliarden an Beamtenpensionen in den nächsten Jahren aufbringen, die nicht eindeutig gegenfinanziert sind.

Ökologische Modernisierung

Baden Württemberg ging es wirtschaftlich noch nie so gut. Mit 4,2 Prozent liegt die Arbeitslosenquote bundesweit am niedrigsten, bei Jugendlichen sogar 2,8 Prozent. Es besteht der höchste Stand an Erwerbstätigkeit seit 20 Jahren, 5,8 Millionen Menschen sind berufstätig.

Asylsuchende und Flüchtlinge

Die Residenzpflicht wurde gelockert, Essensgutscheinpflicht wurde aufgehoben, Asylbewerber können nach 9 Monaten arbeiten. Sie bekommen Sozial- und Verfahrensberatung (siehe Seite 3).

Bürgerbeteiligung

Jugendliche ab 16 Jahren können als erstes Bundesland in Deutschland kommunale Parlamente wählen. Volksinitiativen brauchen nur noch 100.000 Unterschriften für ein Begehren.

Fazit

Vor allem die Bildungspolitik wurde kritisiert, aber die Regierung kommt aktuell aus der Defensive und kann ihre Argumente vermitteln. Ansonsten darf man/frau ruhig selbstbewusst das Erreichte verteidigen.

Wolfgang Raiser ist seit 2013 Mitglied des Kreisvorstandes

Es tut sich was

von Manfred Weidmann

Die Asyl- und Flüchtlingspolitik ist eine Herzensangelegenheit der Grünen, nicht nur in Baden-Württemberg. Dass sich noch mehr ändern könnte, schreibt Manfred Weidmann. Er ist Rechtsanwalt und Sprecher des Landesflüchtlingsrates.



Bild: Aktion des Asylzentrums Tübingen nach der Lampedusa-katastrophe, bei der 300 Flüchtlinge auf dem Weg nach Europa ertranken.

Humanität hat Vorrang

So ist das Kapitel im grün-roten Koalitionsvertrag „Der Wechsel beginnt“ vom März 2011 überschrieben, das sich mit dem Thema Flüchtlinge beschäftigt. Wie sieht die Bilanz Anfang 2014 aus? Manches, ja einiges ist auf den Weg gebracht und umgesetzt worden.

Das neu geschaffene Integrationsministerium hat positive Akzente gesetzt; es gibt erstmals eine Unterstützung der psycho-sozialen Zentren und für den Landesflüchtlingsrat. Die Landesregierung hat, wie im Koalitionsvertrag angekündigt, das sogenannte Flüchtlingsaufnahmegesetz neu konzipiert und gegen großen Widerstand der CDU und auch der Kommunalverbände verabschiedet. Es gilt seit dem 01.01.2014. Auch wenn dieses Gesetz (zu) viele Kann- und Sollbestimmungen enthält, bringt es einige deutliche Verbesserungen: Mindestwohnfläche von 7 qm pro Person (vorher 4,5), dezentrale an-

statt Massen-Unterbringung, Sprachförderung, Geld statt Sachleistungen. Auf Bundesebene plädiert Grün-Rot für die Abschaffung des sogenannten Asylbewerberleistungsgesetzes. Positiv ist es auch, dass sich die Landesregierung für eine bundesweite, stichtagslose Bleiberechtsregelung für langjährig geduldete und integrierte Flüchtlinge einsetzt, wie im Koalitionsvertrag formuliert. Unter der schwarz-roten Koalition in Berlin scheint dies nun auch Wirklichkeit zu werden. Wie zugesagt, wurde auch die sogenannte Residenzpflicht für Asylbewerber abgeschafft: Sie können sich in ganz Baden-Württemberg frei bewegen. Die Härtefallkommission des Landes besteht weiterhin und ist unter Grün-Rot neu besetzt worden. Auch der Landesflüchtlingsrat hat jetzt dort einen Sitz und eine Stimme.

Aber nach wie vor gibt es Abschiebehaft nicht nur als „ultima ratio“ und die Situation in der Abschiebehaft entspricht nicht den europarechtlichen Vorgaben.

Weiterhin werden Flüchtlinge aus Baden-Württemberg abgeschoben, auch

während des sogenannten „Winterabschiebestopps“; und auch in Länder, von denen wir wissen, dass die Menschen dort in prekäre Situationen kommen, wie etwa dem ehemaligen Jugoslawien. Anders klingt es im Koalitionsvertrag: „Abschiebungen in Länder, in denen die Sicherheit und Integration der rückzuführenden Menschen nicht gewährleistet werden kann, werden wir im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten aussetzen.“

Und schließlich: Auch wenn die Ausländer und Flüchtlingspolitik nicht, wie in Rheinland-Pfalz, in einem Migrationsministerium zusammengefasst und das Innenministerium nicht grün geführt wird, kann dies nicht entschuldigen, dass es gerade in diesem Bereich nur sehr mühsam vorangeht. „Wir setzen uns an der Seite der Flüchtlingsverbände, der Kirchen und anderer Initiativen für einen humaneren Umgang mit Flüchtlingen ein. Entlang ihrer integrationspolitischen und humanitären Eignung wollen wir alle landeseigenen Erlasse, Anwendungshinweise und die dazugehörige Verwaltungspraxis überprüfen und gegebenenfalls anpassen“, heißt es hierzu im Koalitionsvertrag. Von marginalen Änderungen abgesehen ist es im wesentlichen bei dieser Ankündigung geblieben.



Manfred Weidmann ist Rechtsanwalt in Tübingen mit besonderem Schwerpunkt auf Asyl- und Flüchtlingsrecht. Er ist Mitglied bei den Grünen und Sprecher des Landesflüchtlingsrates.

Auf der Dritten Seite wollen wir die Kompetenz von Mitgliedern des Kreisverbandes nutzen. Sie sollen hier die Möglichkeit haben, ihr spezifisches Wissen weiterzugeben.

Nach Europa



Beim Landesparteitag in Esslingen Ende November hat Wolfgang G. Wettach aus Tübingen (Ortsvorsteher in Bebenhausen) das Votum für die Europawahlliste erhalten.

Wolfgang G. Wettach tritt bei der Europawahl als Kandidat von Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz an. Auf der BDK in Dresden hat er den 16. Listenplatz erreicht. Herzlichen Glückwunsch!

Aus Berlin

Liebe Freundinnen und Freunde,

seit der Bundestagswahl am 22. September sind nun einige Monate vergangen und es ist viel passiert. Für mich gingen diese Monate im Eiltempo vorbei – ein enger Terminkalender, Fraktions- und Plenarsitzungen im Reichstagsgebäude, Büroorganisation, Bundestagsverwaltungsbürokratie, viele neue Menschen und die ersten Schritte auf dem Berliner Politikparkett. Die ersten Wochen nach der Wahl waren noch stark von der bitteren Wahlniederlage geprägt. Der Schock über die großen Stimmverluste war nicht nur in Tübingen am Wahlabend bei mir und euch, sondern gerade beim Start der neuen Bundestagsfraktion zu spüren. Besonders hat mich der Rücktritt von Jürgen Trittin bei meiner aller ersten Fraktionssitzung bewegt. Nach seiner sehr nachdenklichen Rede war es lange still im Saal. Dann gab es minutenlang Beifall und Tränen für einen, der Großes für unsere Partei und die grüne Bewegung geleistet hat. Klar ist, wir Grünen stecken gerade in einer historischen Zäsur. Jetzt müssen wir „jungen“ Grünen zeigen, dass wir das grüne Projekt genauso erfolgreich voranbringen, wie die Gründergeneration dies über 30 Jahre getan hat!

Als kleinste Fraktion kämpfen wir um Redezeiten, Aufmerksamkeit und die grundlegenden Oppositionsrechte. Ich finde, es ist uns mit unserem eigenen Konzept für eine EEG-Reform, unserer Forderung nach einem NSA-Untersuchungsausschuss und unserer Kritik an den Rentenplänen der Großen Koalition (GroKo) gelungen, als grüne Bundestagsfraktion eigene gute Akzente zu setzen. Klar ist, wir wollen und wir werden keine schrille Opposition sein, die gegen Alles und Jeden ist, aber klar muss auch sein, wir sind keine Nebenregierung, sondern eine konstruktive, kritische und selbstbewusste Opposition, die diese Große Koalition vor sich hertreiben wird.

Mit der Konstituierung der Ausschüsse in der letzten Sitzungswoche geht nun endlich die parlamentarische Arbeit richtig los. Ich wurde von der Fraktion zum Sprecher für Bau- und Wohnungspolitik und als Mitglied in den Ausschuss für Umwelt, Bau, Naturschutz und Reaktorsicherheit gewählt. Ich freue mich auf diese neuen Aufgaben sehr. Die Themen Bauen und Wohnen sind Schlüsselbereiche für

In Tübingen



Stefanie Hähnlein ist promovierte Geologin und seit vielen Jahren als aktive Grüne bekannt. Sie war bei der Grünen Jugend in Tübingen, später deren Landesvorsitzende und ist mittlerweile Abgeordnete im Kreistag. Jetzt leitet Stefanie das Tübinger Büro von Chris Kühn. Dort ist sie vormittags erreichbar und nimmt eure Fragen und Wünsche gerne entgegen

das Gelingen der Energiewende und mehr soziale Gerechtigkeit. Ich werde mich vor allem für klimafreundliches und bezahlbares Wohnen – auch in Tübingen – stark machen. Daneben bin ich aber auch für die Themen Baukultur, Denkmalpflege, Stadtentwicklung und Flächenpolitik zuständig. Ich freue mich auf den Austausch mit euch zu diesen und anderen Themen in den nächsten vier Jahren und bin auf eure Anregungen und Ideen gespannt.



Unsere gemeinsame Aufgabe in den nächsten vier Jahren wird darin bestehen, für die notwendigen Veränderungen zu werben und zu begeistern. Wir werden Geduld und Kreativität brauchen, um Gehör zu finden. Dazu werden wir entschlossen unsere Ziele fokussieren und klare Botschaften finden müssen. Wir müssen klar als Alternative erkennbar sein. Ich bin mir aber sicher, dass uns dies in Tübingen und Berlin gelingen wird.

In den sitzungsfreien Wochen werde ich viel in Tübingen sein und versuchen, grüne Zeichen als neuer Bundestagsabgeordneter zu setzen. Dazu werde ich in den nächsten Wochen mit vielen hier im Kreis, egal welcher Parteifarbe, das Gespräch suchen. Ich freue mich auf die Arbeit mit euch gemeinsam im Kreis Tübingen und auf den Kommunal- und Europawahlkampf im Mai, bei dem ich euch gerne vor Ort unterstütze.

Wenn ihr Anregungen oder Fragen habt, wendet euch an mein Wahlkreisbüro in Tübingen. Hier unterstützt mich Stefanie Hähnlein, die viele von Euch sicherlich aus dem Wahlkampf kennen. In meinem Berliner Büro unterstützen mich bisher Katy Mietzger und Hannes Krapp. Ich freue mich auf eine spannende Legislaturperiode mit konstruktiv-kritischer Oppositionsarbeit und einem engen Draht hier zu euch nach Tübingen.

Herzlich, Euer Chris

Kontakt:

Tübingen: 07071/9997958
Berlin: 030/22773097
christian.kuehn@bundestag.de
www.chrskuehn.de
www.facebook.com/ChrisKuehnTuebingen

Termine

10. März
Bildungspolitik mit
Muhterem Aras, DAI 20 Uhr

26. März
Frühlingsempfang
Theater am Torbogen
in Rottenburg 19 Uhr

1. April
Kreismitglieder-
versammlung (KMV)
19.30 Uhr, Gemeindehaus
Lamm in Tübingen

25. Mai
Kommunal- und
Europawahl

19. Oktober
Oberbürgermeisterwahl
in Tübingen

8.-9. November
Landesdelegierten-
konferenz (LDK), Tuttlingen

21.-23. November
Bundesdelegierten-
konferenz (BDK), Hamburg

Wie grün wird dein Ort

Wir brauchen ein starkes grünes Ergebnis bei der Europa- und Kommunalwahl. Wir würden uns freuen, wenn Du für den Wahlkampf ein Großflächen- oder Litfaßsäulenplakat spendest. Es geht ganz einfach unter www.gruene.de/plakat

Kreisrundbrief Redaktion

Wolfgang Raiser
Lena Obenhuber
Anke Brüchert

Bildnachweise:
Fotos privat, Manfred Weidmann
Bild Seite 2 Grüne

Impressum

Bündnis 90 / Die Grünen
Kreisvorstand Tübingen
Am Lustnauer Tor 6
72074 Tübingen
Tel.: 07071 / 51496
kv.tuebingen@gruene.de
www.gruene-tuebingen.de
© 2014